

**SOZIALES:** Neu gegründeter Arbeitskreis in Mannheim sucht Ehrenamtliche für alleinstehende Senioren / Netzwerk vorgestellt

## Aus der Einsamkeit zurück ins Leben

Von unserem Redaktionsmitglied Meena Stavesand



Der Arbeitskreis "Mannheim gegen Einsamkeit" richtet sich vor allem an verlassenere, von der Gesellschaft isolierte Senioren - wie auf unserem Symbolbild. Paten sollen Lösungen finden, um diesen Menschen zu neuer Lebensfreude zu verhelfen.

© dpa

"Einsamkeit kann krank machen." Studien würden dies belegen, untermauert der Mediziner Werner Besier seine Aussage.

"Demenz, Einsamkeit und eine eingeschränkte Mobilität - das ist eine katastrophale Kombination." Einsamkeit als psychosoziales Problem, das von Ärzten nur selten diagnostiziert wird und Leidende daher durch das Raster der Versorgung fallen können, möchte Besier mit dem neuen Arbeitskreis "Mannheim gegen Einsamkeit" (MagEins) entgegentreten. Ehrenamtliche Paten sollen die alleinstehenden Senioren aus ihrem isolierten Alltag herausholen. Sie treten als Kümmerer auf und begleiten die Menschen, geben Hilfestellungen. "Aber die Paten sollen keine Botengänge für die Senioren machen, nicht putzen oder einkaufen gehen - das ist nicht Sinn von MagEins", sagt Werner Besier.

### **Regelmäßige Kommunikation**

Vielmehr schaffen die Ehrenamtlichen eine Schnittstelle zwischen dem Netzwerk von MagEins, das sich aus dem Gesundheitsprojekt Mannheim, der Stadt, dem Pflegestützpunkt, dem Mehrgenerationenhaus des Paritätischen und weiteren

Organisationen zusammensetzt, und geeigneten Angeboten. "Der Pate schaut sich den Alltag des Hilfesuchenden an und entwickelt dann mit dem Netzwerk eine Lösung gegen die Einsamkeit", erklärt Besier. "Oftmals hilft schon eine regelmäßige Kommunikation", sagt Valentin Höhn vom Pflegestützpunkt. Der Kontakt zu anderen Menschen fehle, und daraus resultiere ein weiteres Problem, ergänzt Ulrich Coqui vom

Mehrgenerationenhaus: "Einsame Menschen haben das Gefühl, nicht gebraucht zu werden, was natürlich nicht der Fall ist. Da müssen wir ansetzen."

#### **MANNHEIM GEGEN EINSAMKEIT**

- Der Arbeitskreis "Mannheim gegen Einsamkeit" (MagEins) wurde im vergangenen Jahr durch das Gesundheitsprojekt Mannheim (GGM), die Stadt, den Pflegestützpunkt, das Mehrgenerationenhaus und Casana bzw. Vitaconnect als ambulante Rehabilitation gegründet.
- Das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren des Landes unterstützt MagEins finanziell.
- Durch einen Paten sollen vor allem von der Gesellschaft isolierte Senioren ins Leben zurückgeholt werden. Die Paten fungieren ehrenamtlich als Kümmerer und suchen nach Lösungen, sie sind aber keine Putz- oder Einkaufshilfe.
- Der Dienst ist für Hilfesuchende kostenlos, sie müssen eine Einverständniserklärung unterzeichnen.
- Informationen gibt es beim GGM, Liebfrauenstraße 21, Tel.: 0621/7900440 oder per E-Mail Beate Gerling, [gerling@ggm-gesundheitsprojekt.de](mailto:gerling@ggm-gesundheitsprojekt.de). Auch im Netz gibt es Infos: <http://www.ggm-gesundheitsprojekt.de>

Um ein solches Netzwerk mit geeigneten Hilfestellungen an den Start zu bringen, bedürfe es besonders vieler Partner, wie Erika Skiebe von der Stadt erklärt. Nur so könne die Arbeit der Paten ermöglicht werden. Damit die Hilfe erfolgreich ist, haben die Verantwortlichen einen zeitlichen Ablauf von drei Jahren angesetzt. Besier: "Es hilft den Senioren nicht, wenn wir ihnen für sechs Wochen jemanden zur Seite stellen - das ist ein längerer Prozess. Der Kümmerer soll immer mal wieder nachfragen, den Senior begleiten."

Nach der Vorstellung des Projekts bei der gestrigen Auftaktveranstaltung vor Vertretern unter anderem der Krankenhäuser oder Pflegestationen, die besonders mit verlassenen Menschen in Kontakt kommen, gab es eine Diskussionsrunde.

#### **Akquise nötig**

Neben zustimmendem Nicken über die Notwendigkeit eines solchen Projekts gab es auch kritische Worte: "Es wird sicherlich nicht einfach, Paten zu finden, die genügend Zeit und das nötige Know-how haben", sagte eine Zuhörerin. Besier stimmte zu und erläuterte, dass die Ehrenamtlichen an Lehrgängen teilnehmen müssten und durch eine Aufwandsentschädigung entlohnt würden. "Wir müssen jetzt intensiv Akquise betreiben, um viele Helfende zu finden", so Besier. "Der Anteil einsamer Menschen in Mannheim ist groß", schloss er. Wie groß genau, wird sich bis 2019 zeigen, dann wird ein Abschlussbericht von MagEins erstellt.